

Sankt Nikolaus mit dem Rentierschlitten – Märchen oder Wirklichkeit?

Fünf diesfällige Überlegungen

von

einem Professor im Fachbereich 5 an der Universität Siegen

(1) Sankt Nikolaus ist in allen Kontinenten dieser Welt mit einem Rentier-Schlitten gesehen worden, auf dem er durch die Luft fährt. Keine bekannte Spezies der Gattung Rentier (*RANGIFER TARANDUS*) kann jedoch fliegen. — ABER es gibt mindestens 300 000 Spezies von lebenden Organismen, die noch nicht klassifiziert sind. Wiewohl es sich innert dieser Gruppe hauptsächlich um Insekten und Bakterien handelt, schliesst dies mit letzter Sicherheit fliegende Rentiere nicht aus.

(2) Zuzufolge dem Statistischen Jahrbuch der UN für 2001 gibt es gesamthaft knapp 2,1 Mrd Kinder (Menschen unter 18 Altersjahren) auf der Welt. Diese allesamt kann Sankt Nikolaus nie besuchen. — ABER Sankt Nikolaus kommt offensichtlich (bisher) nicht zu Moslems, Hindus, Juden und Buddhisten. Hierob reduziert sich seine Arbeit auf etwa 15% der Gesamtzahl, GROSSO MODO auf 378 Mio Kinder. Bei einer durchschnittlichen Kinderzahl von 3,5 pro Familie (auch dies aus dem Statistischen Jahrbuch der UN) ergibt das 91,8 Mio Haushalte. Angenommen sei, dass in jedem Haushalt mindestens ein besuchswürdiges braves Kind lebt.

(3) Sankt Nikolaus hat am 6. Dezember einen 31-Stunden-Tag. Dies ist bedingt durch die verschiedenen Zeitzonen, wenn er von Osten nach Westen reist (was überzeugend erscheint: wirkte er doch zu Lebzeiten als Bischof zu Pinara in Kleinasien). Dafern ergeben sich 822,6 Besuche pro Sekunde. Solchenfalls hat Sankt Nikolaus für jeden christlichen Haushalt mit braven Kindern 1/1000 Sekunde Zeit für seine Arbeit: Parken, aus dem Schlitten steigen, ins Haus treten, die Geschenke verteilen, wieder dem Schlitten zustreben, einsteigen und weiterfahren, um das nächste Haus zu erreichen. — Angenommen, dass jeder dieser 91,8 Mio Stops gleichmässig über die Erde verteilt sind (was natürlich nicht stimmt; es soll hier aber die Berechnung vereinfachen). Dann erhält man 1,3 km Entfernung von Haushalt zu Haushalt und eine Entfernung von gesamthaft 120,8 Mio km – ohnerachtet allfälliger Unterbrüche für das, was jeder Erdenbewohner mindestens einmal innert 31 Stunden tun muss, überdem Trinken, Essen usw. Das bedeutet, dass der Schlitten von Sankt Nikolaus mit 1 040 km pro Sekunde fliegen muss, also der 3 000fachen Schallgeschwindigkeit (von grob 330 m pro Sekunde). Zum Vergleich: das schnellste von Menschen gebaute Fahrzeug auf der Erde, der Ulysses Space Probe, fährt mit lächerlichen 43,8 km pro Sekunde. Ein gewöhnliches Rentier schafft allenfalls 24 km pro *Stunde*.

(4) Die Ladung des Schlittens wirft hinfürders ein Problem auf, das behöriger Abklärung bedarf. Angenommen, jedes Kind bekommt nicht mehr als ein mittelgrosses Lego-Set im Gewicht von etwa 1 kg. Diesfalls hat der Schlitten ein Gewicht von gesamthaft 378 000 Tonnen geladen – nicht gerechnet Sankt Nikolaus selbst, der übereinstimmend als übergewichtig dargestellt ist. Ein gewöhnliches Rentier kann nicht mehr als 175 kg ziehen. Selbst unter der Annahme, dass ein "fliegendes" Rentier (siehe Punkt 1)

das *Zehnfache* des normalen Gewichts ziehen könnte, benötigt man für diesen Schlitten nicht acht oder vielleicht zehn Rentiere: man braucht derer sage und schreibe 216 000! Das erhöht das Gewicht – den Schlitten samt Sankt Nikolaus noch nicht einmal eingerechnet – auf 410 400 Tonnen. Beinebens: das ist mehr als das vierfache Gewicht eines Schlachtschiffes.

(5) Die 410 400 Tonnen bei einer Geschwindigkeit von 1 040 km pro Sekunde erzeugen einen gewaltigen Luftwiderstand. Ob dessen werden die Rentiere aufgeheizt, genau so wie ein Raumschiff, das wieder in die Erdatmosphäre eintritt. Das vorderste Paar Rentiere muss besage dessen 16,6 *Trillionen* Joule Energie absorbieren – und zwar jedes pro Sekunde. Anders ausgedrückt: die Tiere werden augenblicklich in Flammen aufgehen, das nächste Paar Rentiere wird dem Luftwiderstand preisgegeben, und es wird ein ohrenbetäubender Knall erzeugt. Das Team der 216 00 Rentiere gesamthaft wird innert von 5/1000 Sekunden vaporisiert. Sankt Nikolaus ist dessenwährend einer Beschleunigung der 17 500fachen Erdschleunigung ausgesetzt. Ein 120 kg schwerer Sankt Nikolaus würde an das Ende des Schlittens mit einer Kraft von 20,6 Mio Newton genagelt.

Hierob komme ich zu dem behörigen Schluss: selbst wenn Sankt Nikolaus weiland Geschenke gebracht hat, so ist er heute tot!

G e g e n d a r s t e l l u n g

seitens

der Gattin und der Tochter (beide Naturwissenschaftlerinnen, Dr.rer.nat.) des Professors

Trotz der überwältigenden Argumente gegen die Arbeit von Sankt Nikolaus scheint es uns naturwissenschaftlich gesehen durchaus möglich, dass er seine ihm zugeschriebene Arbeit verrichtet.

Nimmt man an, dass er die meiste Zeit mit 99,9992% Lichtgeschwindigkeit fliegt, und dass er ferner eine Treffsicherheit von 99,9999997% beim Austeilen der Geschenke hat, dann verläuft die Zeit auf seiner Weltlinie um ein Vielfaches langsamer als die eines gewöhnlichen Erdenbürgers. Die 31 Stunden würden gemäss *Albert Einstein* dann nämlich auf 9963,876 Tage gestreckt, bis bei uns ein gewöhnlicher 24-Stunden-Tag verginge.

Kopfzerbrechen bereitet uns allerdings noch, dass bei einer solchen Geschwindigkeit auch die Masse von Sankt Nikolaus astronomisch zunähme. Wer kann hier eine Erklärung andienen?

Μη παντι πνευματι πιστευετε, αλλα δοκιμαζετε τα πνευματα (Ιωαννου α' ΙV,1)